

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

büßen, mehrere Gipfel bilden, die seitliche Astentwicklung immer zunimmt und schließlich der Jungbestand einem rundkronigen Obstgarten viel ähnlicher sieht, denn einem aus langschäftigen Stämmen zusammengesetzten Hochwalde.

Auf schwachen mageren Böden, sonnigen Hängen empfiehlt sich im Allgemeinen die Kiefer, auf besseren vor Weidevieh geschützten Flächen die Fichte; immer aber wird es für den Kleinwaldbesitzer empfehlenswerth sein, wenn er an die Kultur schreitet, den Rath eines Forstmannes einzuholen.

### Samengewinnung.

Wenn auch schon nicht alljährlich sogenannte Samenjahre bei Nadelhölzern eintreten, so findet man doch beinahe jedes Jahr an freistehenden Fichten, sowie an Kiefernrandbäumen hinreichend Zapfen, aus welchen der Kleinwaldbesitzer auf leichte und billige Weise seinen Waldsamenbedarf verschaffen kann.

Die richtige Zeit für das Sammeln der Fichtenzapfen ist der Oktober, und wenn der Herbst nicht zu warme Tage hat — während welcher sich die Zapfen gerne öffnen und den Samen ausfallen lassen — auch noch der November, selbst Dezember.

Die Kiefernzapfen, welche erst im zweiten Jahre nach der Blüthe reifen, werden auch im Herbst oder Winter gepflückt.

Das Ausbringen oder Ausklengeln des Samens aus den Zapfen geschieht entweder durch Aussetzen der Letzteren an die Sonnenwärme, oder selbst auch mäßige Ofenwärme. — Diese Art des Ausklengelns soll man jedoch nur im Falle höchster Nothwendigkeit anwenden, weil der Same bei zu großer Hitzeeinwirkung nur zu leicht seine Keimfähigkeit verliert.

Wo keine eigenen Samendarren\*) bestehen, was wohl bei Kleinwaldbesitzern allenthalben der Fall sein dürfte, werden die Zapfen zum Behufe des Ausklengelns auf Tücher gebreitet und, wenn sich

\*) Das löbliche Waldamt Rosenberg bringt anlässlich der vorerwähnten Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung eine tragbare Samendarre zur Exposition, die sich durch ihre einfache Konstruktion und Handlichkeit zum Gebrauch für Kleinwaldbesitzer, aber besonders für Gemeindeverwaltungen sehr eignen würde.